

Messaggero

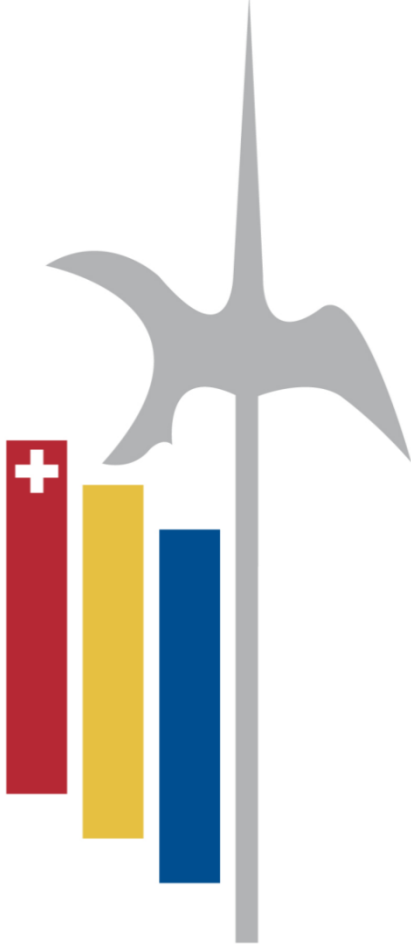
Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan · Postfach 41 · 1707 Freiburg
Internet: www.schweizergarde.va · E-Mail stiftung@gsp.va · 12. Ausgabe 12/17

Bericht aus den ersten acht Wochen der Rekrutenschule

Rekrut Sandro Siegrist (21), Polymechniker aus Silenen, trat am 1. Oktober 2017 in die Päpstliche Schweizergarde ein. Dem Messaggero berichtet Rekrut Siegrist, wie er den Weg in die Ewige Stadt gefunden hat und wie er die ersten acht Wochen der Rekrutenschule erlebt hat.

Von Rekrut Sandro Siegrist

Es ist schon beeindruckend, wie schnell die Zeit vergeht. Vor genau zwei Monaten startete ich gemeinsam mit 12 anderen Rekruten das Abenteuer Schweizergarde. Die Frage, weshalb ich gerade Schweizergardist werden wollte, ist nicht ganz einfach zu beantworten. Sicher ist: Die Männer in den bunten Uniformen haben mich schon seit Kindesalter fasziniert. Diese Faszination führte dazu, dass ich mich mehr und mehr über die Schweizergarde zu informieren begann. Bei meinen Recherchen bin ich auf die Internetseite der ehemaligen Schweizergardisten gestossen. Auf dieser Seite ist der Link «Schnuppern für 16-18-jährige» zu finden. Mein Interesse war geweckt und ich habe mich für die Reise beworben. Dank der Schnupperwoche hatte ich die Möglichkeit, hinter die Kulissen des Vatikanstaates zu blicken. So erhielt ich bereits einen vertieften Einblick in das Leben und Schaffen der Gardisten. Der Wunsch Gardist zu werden, hat sich durch diese Reise noch verstärkt. Nach absolviertem Militärdienst in der Schweiz reichte ich im April 2017 die Bewerbung ein. Am 24. Juni lag dann der Brief mit dem Aufgebot im Briefkasten. Die Freude war riesig.



Grusswort des Präsidenten

Dank Ihnen, liebe Leser und Wohltäter, hat unsere Stiftung ein schönes Jahr erlebt. Im Zentrum standen unsere Engagements für die Garde: Familienzulagen, Weiterbildung sowie die Förderung des Korpsgeistes durch die Teilnahme an der Soldatenwallfahrt nach Lourdes. Durch den Einsatz neuer Medien wird die Rekrutierung modernisiert. Und im Herbst wurden wir zusammen mit unseren Freunden von der Stiftung für die Renovation der Kaserne, die von Jean-Pierre Roth präsiert wird, vom Papst empfangen. Er sprach seinen Dank aus für den wichtigen Beitrag bei der Erstellung einer modernen Einsatzzentrale.

Der Stiftung erneuert sich: Der ehemalige Botschafter Raymond Lorétan stösst zu uns. Weitere Veränderungen werden folgen. 2018 wird wieder reich an Projekten sein. Wir sind mehr denn je dankbar für Ihre Unterstützung. Bald feiern wir Weihnachten, Quelle der Hoffnung und der Zuversicht. Ein frohes Fest Ihnen allen und bis zum nächsten Jahr!



Foto: Rekrut Siegrist steht zum ersten Mal Ehrenwache am Bronzetor.

Um den Anforderungen im Dienst gewachsen zu sein, lernten wir in der achtwöchigen Rekrutenschule das Handwerk eines Gardisten von Grund auf. Die Ausbildung ist abwechslungsreich und fordernd, wobei die Schwerpunkte beim Exerzieren, Erlernen der italienischen Sprache, sowie Orts- und Personenkenntnisse liegen. Nebst der Ausbildung in Rom verbrachten wir vier Wochen in Isonne im Kanton Tessin. Die Instruktoeren der Tessiner Kantonspolizei schulten uns in Selbstverteidigung, Festnahme- und Festhaltetechniken. Auch der Umgang mit der Dienstwaffe wurde erlernt. Es waren vier intensive, aber sehr

lehrreiche und interessante Wochen. Mein Fazit nach zwei Monaten in der Schweizergarde: Die Rekrutenschule war geprägt von spannenden Erlebnissen, Kameradschaft und zahlreichen neuen Erfahrungen. So wird mir diese Zeit in bester Erinnerung bleiben.

Unerlässliche Rekrutierung

Eigentlich sollte es nicht schwierig sein, genügend Nachwuchs für eine so kleine und angesehene Truppe wie die Päpstliche Schweizergarde zu finden. Doch die Gesellschaft und ihre Werte verändern sich: Der Glaube verliert bei den jungen Generationen immer mehr an Stellenwert und Schweizergardist wird man nicht des Geldes wegen.

Seit ihrer Gründung beschäftigt sich die Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde mit der Problematik der Rekrutierung. Jedes Jahr müssen rund 35 junge Männer für den Dienst im Vatikan angeworben werden. Einen wichtigen Beitrag hierfür leistet die Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan mit der Teilfinanzierung der Schnupperreise, welche auch Rekrut Sandro Siegrist zum Eintritt ins Korps bewegen hat. 2018 wird die Stiftung die Produktion eines Werbefilms ermöglichen, welcher junge Kandidaten über das Internet und soziale Medien wie Facebook auf die Garde aufmerksam machen soll. Zudem stellt die Stiftung die finanziellen Mittel zur Beschaffung eines Messestandes zu Verfügung. An Berufswahlmessen wird künftig der Beruf "Päpstlicher Schweizergardist" als attraktiver Einstieg in die Sicherheitsbranche vorgestellt werden.

Neben der Rekrutierung ist auch die berufliche Weiterbildung innerhalb des Korps ein grosses Anliegen der Stiftung. Die Pilot-Rekrutenschule mit erweiterter Grundausbildung vom November 2016 im Kanton Tessin wurde durch die Stiftung mitfinanziert. Aufgrund der erzielten Erfolge übernimmt heute der Vatikan die Kosten dafür. Auch die Ausbildung zum Fachmann für Sicherheit und Bewachung mit eidgenössischen Fachausweis für Gardeangehörige ab dem dritten Dienstjahr wird von der Stiftung ermöglicht.

Einweihung der neuen Einsatzzentrale

Am 25. September, dem Gedenktag des Heiligen Niklaus von Flüe, wurde die von den Stiftungen mitfinanzierte und gemeinsam mit den Vatikanischen Behörden realisierte neue Einsatzzentrale der Päpstlichen Schweizergarde eingeweiht.

Vor der Einweihung der neuen Einsatzzentrale empfing Papst Franziskus die Mitglieder des Stiftungsrats zu einer privaten Audienz. Es war die erste Begegnung von Vertretern der Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde im Vatikan und der Stiftung für die Renovation der Kaserne mit dem Papst und so würdigte der Heilige Vater in seiner Ansprache besonders das grosse Engagement der Wohltäter:

Durch Ihr Werk bezeugen Sie auf konkrete Weise die Ideale des Evangeliums, und innerhalb des sozialen Gefüges der Schweiz sind Sie ein Beispiel für Solidarität und Anteilnahme. Die Nächstenliebe entspricht dem Gebot und dem Vorbild Christi, wenn sie sich auf eine echte Gottesliebe gründet. So ist es dem Christen möglich, durch seine Hingabe die anderen die liebevolle Vorsehung des himmlischen Vaters erfahren zu lassen. (...)



Foto: Vertreter der beiden Stiftungen für die Päpstlichen Schweizergarde werden vom Heiligen Vater empfangen, © Copyright L'Osservatore Romano.

Ich danke Ihnen für alles, was Sie für die jungen Schweizer tun, die sich dazu entschlossen, einige Jahre ihres Lebens dem Dienst der Kirche und des Heiligen Stuhls zu widmen. Es ist mir eine willkommene Gelegenheit zu unterstreichen, wie sehr ihre diskrete, fachliche und selbstlose Präsenz geschätzt wird und für den guten Ablauf der Tätigkeiten im Vatikan von Nutzen ist. (...)

Ihnen, den hier Anwesenden, und allen, die Ihre lobenswerte Tätigkeit zur Unterstützung der Päpstlichen Schweizergarde fördern, wünsche ich, dass Sie Ihr fruchtbares Engagement voll Freude fortsetzen. Ich bitte Sie, für mich zu beten, und erteile Ihnen von Herzen den Apostolischen Segen.

Die **Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan** bezweckt die soziale und materielle Unterstützung der Schweizergardisten und die Finanzierung von Projekten des Gardekommandanten.

Sie leistet zurzeit jährliche finanzielle Beiträge an folgende Vorhaben:

- Rekrutierung neuer Gardisten in der Schweiz
- Erneuerung der historischen Morione
- Aus- und Weiterbildung der Gardisten in Rom
- Besuch der internationalen Militärwallfahrt nach Lourdes
- Diplomierung als Sicherheitsfachleute
- Restaurierung und Konservierung der Wandmalereien der Schweizerkapelle
- Familienzulagen an die Gardistenfamilien

Unterstützen Sie die Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan:

Bankverbindung: PostFinance Konto-Nr. 17-249662-0, IBAN: CH53 0900 0000 1724 9662 0